

## LESERBRIEFE

Zum Artikel „Grüne Dächer für die Heinestraße“:

### Kein Ersatz

Die im Zusammenhang mit der vorgesehenen Bebauung der Heinestraße abgebildete Visualisierung ist leider bei genauer Betrachtung offensichtlich zweckorientiert unwahr, da Winkel des Lichteinfalls und Schattenbildung je nach optischem Bedarf dargestellt werden, Häuser durch Grün verdeckt, Bäume, wo auch theoretisch keine stehen können, Bepflanzungen verkleinert, vergrößert, gestreckt, gekürzt, erhöht, erniedrigt. Gezeigt wird uns eine Heinestraßen-Allee.

In der Heinestraße sieht man gar nur ein Zehntel der real geparkten Autos. Schon jetzt finden die Pflegedienste kaum eine Gelegenheit, ihre Fahrzeuge zu parken. Wie können dann die pflegebedürftigen Bewohner von den Pflegediensten versorgt werden? Und die Verhältnisse für Müllabfuhr, Straßenreinigung, Umzüge, Handwerker, Feuerwehrzufahrten – schrecklich.

Das langfristige Befinden der Bewohner sollte schützenswerter sein als die Wunsch Erfüllung von Wohnungssuchenden und der überwiegend finanziellen Interessen. Habe ich Grundeigentum, so kann eine Verpflichtung darin bestehen, Wohnraum zu schaffen, eine andere darin, Wohnqualität zu schaffen und zu erhalten. In erster Linie ist das Wohlergehen der Bewohner wichtig.

Durch die vorgesehene Verdichtung wird mit Sicherheit das Wohlergehen der Bewohner beeinträchtigt und auch das der umliegenden Bewohner wird deutlich schlechter werden. 34 große, gesunde Bäume sollen für Kommerz, für den Unfug dieser Verdichtung hier fallen. Jahrzehnte wird es dauern, bis Neuanpflanzungen mit 24 viel kleineren Bäumen nur nachgewachsen sind. Sie können auch leider niemals wieder den Bestand ersetzen. Erstaunlich, dass man offenbar glaubt, die Anwohner könnten mit grün gestrichenen Fassaden als Grünflächenersatz etwas entschädigt werden.

Rolf Carpentier  
Darmstadt

# Merck würfelt im Großformat

Das Pharma-Unternehmen stellt Pläne für ein Ausbildungszentrum an prominenter Stelle vor

Von Thomas Wolff

**DARMSTADT.** Das struppige Gelände auf der Knell am südlichen Eingang zur Innenstadt bekommt ein neues Gesicht. Merck will dort, nahe dem Hauptstandort an der Frankfurter Straße, ein siebengeschossiges Haus für seine Auszubildenden hochziehen. Wie das Ganze aussehen soll, stellten die Bauherren jetzt den Fachleuten im Gestaltungsbeirat der Stadt vor.

Drei neue Gebäude werden an der prominenten Stelle errichtet, die den Darmstädtern und ihren Besuchern künftig den Weg in die City weisen. Neben einem Servicegebäude und einem Parkhaus für Fahrräder wird vor allem ein siebengeschossiger Solitär den Ort neu definieren.

Den Bedarf für einen solchen Großbau erklärte die Projektleitung mit den hohen Azubizahlen des Unternehmens. Zwischen 180 und 200 Auszubildende fangen jedes Jahr neu an. Unter mehr als 25 Berufen können die Berufsanfänger wählen, in vier Fachbereiche gegliedert. In den vergangenen fünf Jahren wurden im Schnitt jeweils 90 Prozent der Azubis vom Unternehmen übernommen. Insgesamt lernen derzeit mehr als 550 junge Menschen am Standort Darmstadt. Vor allem für sie ist der neue Riesen-Bau auf der Knell gedacht.

Als großen Würfel mit markanter Fassade stellte das Darmstädter Architekturbüro Hirschmuellerschmidt die neue Ausbildungszentrale vor. Drinnen erschließt nach dem aktuellen Entwurf ein hohes, offenes Treppenhaus die Geschosse. Draußen gliedern quadratische Module die Außenhülle, und zwar an allen Seiten.

In der Visualisierung stellt sich das Ganze als schillerndes Raster aus hellen und dunklen Flächen dar – „Pixel“ nennen die Gestalter die Module, in Anlehnung an die Bausteine der digitalen Bildgebung. Die Verkleidung soll zwischen Glas, Fotovoltaik und anderen Materialien



Könnte ein Hingucker werden: So sieht der aktuelle Entwurf für Mercks neues Ausbildungszentrum auf der Knell (kleines Foto) aus. Visualisierung: Merckgroup/Hirschmuellerschmidt, Foto: Andreas Kelm

## MERCK AN VIELEN PLÄTZEN

Das Pharma-Unternehmen Merck, vor mehr als 350 Jahren in Darmstadt gegründet, ist heute an vielen Orten im Stadtgebiet präsent. Neben der Konzernzentrale samt des historischen Hauptgebäudes an der Frankfurter Straße gibt es sechs weitere Verwaltungsstandorte in Darmstadt und Umgebung.

Der zentrale Standort allein

umfasst die Fläche von 1,25 Quadratkilometer, so groß wie 200 Fußballfelder. Dort sind Produktion, Forschung und Verwaltung untergebracht. Ein Straßen- und Wegenetz von 36 Kilometer Länge verbindet die mehr als 400 Gebäude.

Rund 11 000 Mitarbeiter sind am Standort beschäftigt, davon etwa 550 Auszubildende. (two)

wechsellern. Aus dem Gestaltungsbeirat kam die kritische Anmerkung, ob nicht auch eine hierarchische Struktur denkbar sei, bei der beispielsweise Vorder- und Rückseite des Gebäudes besonders betont würden.

Genau das wollen die Gestalter nach eigener Aussage vermeiden: „Wir wollen alle vier Fassaden gleichberechtigt behandeln“, auch um die vier

großen Ausbildungsbereiche zu symbolisieren. Über die angestrebte Höhe des Würfels war in der Sitzung nichts zu erfahren, ebensowenig über die angepeilten Baukosten. Über die Zugänglichkeit dagegen schon.

Denn das derzeit weiträumig abgezaunte Privat-Gelände an der Frankfurter Straße/Ecke Carl-Schenck-Ring wird zumindest an den Rändern auch



der Öffentlichkeit dienen. Annette Schmidt von der Projektleitung deutete auf Nachfrage zumindest an, dass es parallel zur Straße einen neuen Fußweg auf dem Grundstück geben soll, der nicht nur den Firmenangehörigen zur Verfügung steht. „Es wird dort keine Zäune geben, wir wollen das Gelände öffnen“, ähnlich wie das schon nahe dem alten Hauptgebäude an der Frankfurter Straße gelungen sei.

Dort ist zum Firmen-Jubiläum vor drei Jahren der neue Emanuel-Merck-Platz entstanden. Dieser verbindet das Firmengelände übergangslos mit

dem öffentlichen Straßenraum, sodass sich hier Passanten, Straßenbahn-Kunden und Merck-Mitarbeiter mischen. Bei der Planung hatten die Behörden der Stadt Darmstadt und Merck zusammengearbeitet und unter anderem eine verkehrsberuhigte Tempo-30-Zone geschaffen, die inzwischen vielfach als Vorbildlich angesehen wird.

Das Büro Hirschmuellerschmidt hat bereits eine Reihe von großen Forschungs- und Produktionsgebäuden in Darmstadt verwirklicht, unter anderem für Merck und die Technische Universität.

## Waldabenteurer mit Dabbe

**DARMSTADT (josi).** Das Bioversum Jagdschloss Kranichstein lädt für Sonntag, 13. Juni, zum Waldabenteurer mit Dabbe ein. Familien mit Kindern von vier bis sechs Jahren können von 10 bis 11.30 Uhr oder von 12 bis 13.30 Uhr an dem Mitmachprogramm „Schatzsuche und Rätselspaß rund um den Schlosspark“ teilnehmen. Die Teilnahme kostet 8 Euro (inklusive Museumseintritt und Materialkosten). Eine Anmeldung ist bei manchen Veranstaltungen erforderlich wegen begrenzter Teilnehmerzahl: 06151-97 11 18 88 (Dienstag bis Sonntag, 11.30 bis 16.30 Uhr). E-Mail an anfrage@jagdschloss-kranichstein.de oder www.jagdschloss-kranichstein.de.

## HILFE & SERVICE

### Notfallnummern

Feuerwehr & Notarzt: 112  
Polizei: 110  
Giftnotrufzentrale: 06131-19240  
Ärztlicher Bereitschaftsdienst: 116117  
Telefonseelsorge: 0800-1110111  
Weißer Ring (Hilfe für Kriminaltättsopfer): 116006  
Zahnärztlicher Notdienst: 01805-607011 (kostenpflichtig) oder www.kzv.de

### Apotheken-Notdienst

Notrufnummer: 0800-002833  
Flotow Apotheke  
Darmstadt, Leydhecker Str. 16, Tel. 06151-75602  
Flora-Apotheke  
Mühltal, Darmstädter Str. 32, Tel. 06151-917272  
Stern-Apotheke  
Rodgau, Eisenbahnstr. 14, Tel. 06106-9261  
Melibokus-Apotheke  
Alsbach-Hähnlein, Hauptstr. 7, Tel. 06257-93310  
Adler-Apotheke  
Groß-Zimmern, Jahnstr. 3, Tel. 06071-41156

## DARMSTADT & SÜDHESSEN

**Sekretariat:**  
Josephine Dottermusch 06151-387-2628  
Thomas Boyny -2674  
Fax: -2730  
E-Mail: darmstaedter-echo@vrm.de  
suedhessen@vrm.de

**Redaktion Darmstadt:**  
Birgit Fempfel (bif) -2670  
Joachim Nieswandt (jon) -2672  
André Heuwinkel (aheu) -2671  
Elisabeth Saller (elsa) -2673  
Sabine Schiner (ine) -2678  
Kerstin Schumacher (schu) -2677  
Annette Wannemacher-Saal (net) -2676  
Thomas Wolff (two) -2713

**Redaktion Südhessen:**  
Daniel Baczyk (db) -2595  
Anja Ingelmann (ain) -2720

**Seitengestaltung:**  
Dirk Henninger, Rudolf Knappe, Thomas Riedel, Andrea Volb

Einem Teil unserer heutigen Ausgabe liegen Prospekte der Firma Schopper und Meister be.

## DARMSTÄDTER ECHO

**Herausgeber:**  
Hans Georg Schnücker  
**Verlag:** Echo Zeitungen GmbH  
Echo Zeitungen GmbH,  
Berliner Allee 65, 64295 Darmstadt  
(zugleich auch ladungsfähige Anschrift für alle im Impressum genannten Verantwortlichen)  
**Geschäftsführer:**  
Joachim Liebler, Kurt Pfeiffer, Hans Georg Schnücker  
Registrierungsamt: Darmstadt  
Registernummer: HRB 9256  
Umsatzsteuer-ID: DE 111607977  
**Chefredaktion:**  
Lutz Eberhard (Mitglied der Geschäftsleitung),  
Lars Hennemann (redaktionell verantwortlich,  
Darmstadt), Stefan Schröder, Jochen Bohle (Stv.)  
Alexandra Eisen (Stv.), Julia Lumma (Stv.), Tim Maurer (Stv.)  
**Mitglieder der Chefredaktion:** Jens Kleindien (Stv.), Ulrike Winter  
**Newsdesk:** Johannes Iglie, Christian Knatz,  
Tamara Krapponann  
**Kultur und Gesellschaft:** Johannes Breckner  
**Sport:** Tobias Goldbrunner, Jens-Jörg Wannemacher  
**Kreis Darmstadt-Dieburg:** Thomas Bach  
**Chef vom Dienst:** Klaus Kipper  
**Art Director:** Stefan Vieten  
**Anzeigen:** Marc Becker (verantwortlich)  
**Vertrieb:** Lars Groth  
**Druck:** VRM Druck GmbH & Co. KG, Alexander Fleming-Ring 2, 65428 Rüsselsheim  
Bei Lieferungsbehinderungen ohne Verschulden des Verlages oder infolge höherer Gewalt besteht kein Anspruch auf Entschädigung.  
Anzeigen: Preisliste Nr. 49 ab 1. Januar 2021.

# Blütenpracht entlang der Dieburger Straße

Aus Straßenbegleitgrün wird eine ökologisch wertvolle Fläche für Pflanzen und Tiere / Stadt sucht Blühpaten

Von Kerstin Schumacher

**DARMSTADT.** Das städtische Umweltamt hat entlang der Dieburger Straße einen artenreichen Blühstreifen angelegt. Auf einer Länge von rund einem Kilometer wird die Mischung aus beispielsweise Nelken, Salbei und Thymian, die gleichzeitig gut mit langen Trockenphasen und dem durchwurzelten Boden von Darmstadts ältester Platanenallee zu recht kommen, künftig Nahrungsquelle für Insekten und Vögel sein. Das teilt die Stadt in einer Pressemeldung mit.

„Bis sich die volle Blütenpracht entfaltet, müssen sich die Darmstädter noch etwas gedulden“, erklärt Grünflächen- und Umweltdezernentin Barbara Akdeniz (Grüne). Es entspricht der natürlichen Entwicklung von neuen, mit überwiegend einheimischem Saatgut angelegten Flächen, dass die Arten erst allmählich aufkommen. In diesem Jahr kommt die deutlich kühlere Witterung hinzu; die die Blüte zusätzlich verzögert.

„Sorgen machen muss man sich also über das derzeit noch sehr überschaubare Grün nicht“, so Akdeniz. Im Gegen-



Auf einem Kilometer Straßenrand an der Dieburger Straße haben Mitarbeiter des städtischen Umweltamts eine Mischung robuster Pflanzen ausgesät. Foto: Andreas Kelm

satz zu vielen Standardmischungen, die bereits im ersten Jahr üppig blühen, bei denen dann aber viele Arten ausfallen, sei es bei heimischem Saatgut genau anders herum: „Diese Arten brauchen bis zu drei Jahre, um sich zu etablieren, sind dann aber dauerhaft vorhanden und bieten somit den langfristigeren Nutzen.“ Die Pflanzen seien aufgrund der über Jahrtausende währenden gemeinsamen Entwicklungsgeschichte mit heimischen Insek-

ten bestens an deren Bedürfnisse angepasst. Aktuell blühe schon die Kornblume. Das Umweltamt erinnert in diesem Zusammenhang auch an die Blühpatschaften, die die Stadt im Herbst vergangenen Jahres ins Leben gerufen hat. „Die Blühpatschaften, die wir hier und auf vielen anderen Flächen in Parks und an Straßen in größerem Maßstab anlegen können Bürger auch auf kleinen städtischen Flächen umsetzen“, erläutert Akdeniz.

Nach Absprache mit dem Umweltamt können Bürger sich alleine oder als Gemeinschaft – Nachbarn etwa oder Arbeitskollegen – um ein Fleckchen Erde im Stadtgebiet kümmern, beispielsweise um Flächen rund um Straßenbäume oder entlang von Straßen. Diese bieten nach Angaben der Stadt noch viel Potenzial für eine ökologische Aufwertung, sodass sie künftig mehr Pflanzen und Tieren Lebensraum geben könnten.

Mit dem Programm der Blühflächenpatschaften soll die Artenvielfalt in der Stadt gefördert werden: „Jede grüne Fläche in der Stadt zählt“, sagte Akdeniz schon zum Start des Projekts.

Wer Interesse hat, kann mit der Stadt einen „Patschaftsvertrag“ abschließen, eine schriftliche Vereinbarung, in der die Fläche festgelegt, der aktuelle Zustand erfasst und Regelungen zur Bepflanzung und Pflege getroffen sind.

Anschließend stellt die Stadt das Saatgut sowie vergünstigt Stauden zur Verfügung. Für die Dauer des Vertrags wird die Fläche von den Paten gepflegt und durch ein Infoschild mit der Aufschrift „Blühpatschaft – Biologische Vielfalt in Darmstadt“ gekennzeichnet. Zur Unterstützung der Stadtbäume bei großer Trockenheit sind zusätzlich bezuschusste Baum-Bewässerungssäcke erhältlich, heißt es auf der Homepage der Stadt. Eine Patschaft kann jeweils zum Ende eines Jahres aufgelöst werden.

Das Antragsformular und weitere Informationen zum Projekt sind auf <https://t1p.de/2rnz> (Shortlink) erhältlich.

-Anzeige-

Halten Sie sich auf dem Laufenden.

## KONTAKT

Wir können nur Leserbriefe berücksichtigen, die uns über das Online-Formular auf [www.echo-online.de/leserbrief](http://www.echo-online.de/leserbrief) erreichen.

Die an dieser Stelle veröffentlichten Briefe stellen die Meinung des Einsenders dar. Wir behalten uns das Recht einer sinnwahren Kürzung vor.

Die Zuschriften dürfen die Länge von 1800 Zeichen nicht überschreiten.

Aufgrund der Fülle an Einsendungen können wir nicht alle Zuschriften veröffentlichen. Ein Recht auf Abdruck eines Leserbriefes besteht nicht.

Nicht abgedruckt werden Leserbriefe mit volksverhetzenden, rassistischen und anderen rechtswidrigen Inhalten.